

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Roman frei ins Haus 20 Pfg., abgeholt 15 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“
Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirg.)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserte
ne einpaltige Zeitspalt 10 Pfg., anstich Insetate die Corpus-Steile 25 Pfg., Restamen des Zeile 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsped mit höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 69

Sonntag, den 25. März 1900.

12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Einschätzung zu den Stadtanlagen auf das Jahr 1900 beendet worden ist, liegt das Kataster, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, 14 Tage lang zur Einsicht eines jeden Steuerpflichtigen, insoweit dasselbe ihn betrifft, in unserer Steuereinnahme aus.

Beschwerden wegen zu hoher Einsätzung sind, gehörig begründet, binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Rathe anzubringen.

Später eingehende Beschwerden können als verspätet nicht beachtet werden.

Aue, am 21. März 1900.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar.

Deutscher Reichstag.

174. Sitzung vom 22. März

Zunächst beendet das Haus die zweite Lesung des Reichshaushaltsetats nebst Nebengesetzen. Es folgen Rechnungsachen. Bei der Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben auf 1898 bemerkt Abg. Singer (Soz.), es seien beim auswärtigen Amt starke Staatsüberschreitungen vorgekommen infolge der Reise des Kaisers nach Jerusalem, auf der der Kaiser sich habe vom Staatssekretär begleiten lassen. Hier frage es sich, ob die Ausgaben vom Reiche oder vom Kaiser zu bestreiten seien. Er beantrage, die Uebersicht an die Rechnungscommission zurückzuverweisen. — Dieser Antrag wird gegen Rechte und Nationalliberale angenommen. — Es folgt die zweite Beratung der Vorlage betreffend die Patentanwälte. Zum § 1 beantragt Abg. Seine (Soz.), in einem Absätze 2 die Bildung einer Patentanwaltskammer mit dem Sitze in Berlin vorzuschreiben. So wie die Vorlage jetzt sei, unterordne sie die Patentanwälte nur einem bürokratischen Verwaltungsorganismus. — Unterstaatssekretär Rothe wendet gegen den Antrag ein, die Patentanwälte seien einzuweisen in der That ein zu gemischte Gesellschaft mit zu verschiedenem Vorbildungsgang: Ingenieure, Chemiker, Kaufleute und Leute ohne jede Ausbildung. Siner so lose zusammenhängenden Gesellschaft so wichtige Rechte einzuräumen sei verfrüht. Der Antrag sei unannehmbar. — § 2

In der Fremde.

Roman von Alexander Blumenberg.

Ludwig Klinger hatte noch nicht sehr lange sein neues Amt angetreten, als er von Hans Lugeweiler eines Tages unterrichtet zu ertheilen. Der Schulmeister hatte dem Vater des Mädchens so viel von Minnas außergewöhnlichen Anlagen erzählt, daß der Bauer in seinem Stolz sich's nicht nehmen ließ, mit seinem Kinde im Dorfe Staat zu machen. Wenig ahnte Hans welchen Geist er in dem Schicksal des Mädchens herausbeschwor.

Minna Lugeweiler war ungewisselhaft eines von jenen Wunderkindern, bei denen, aufwachsend in den alltäglichsten Verhältnissen, die höhere Begabung doch nicht verloren geht, und welche nur einer Bewegung zur rechten Zeit bedürfen, um sich zauberhaft schnell zu entfalten.

Ludwig Klingers sein gebildeter Geist, seine schwingungsvolle Phantasie, seine Liebe für Poesie und sein tiefes Verständnis für die Literaturprodukte der größten Männer seiner Zeit, gab die Anregung für die schlummernden Anlagen des Bauernkinds. Dem wunderbar biegsamen Organ des fünfzehnjährigen Mädchens wurde es nicht schwer, den harten, bäuerischen Dialekt zu überwinden, und als Klinger in seiner gelehrigen Schülerin ein auffallendes Talent für den freien Vortrag erkannte, wurde es ein Genuß für Lehrer und Schülerin, sich in die reichen Fundgruben deutscher und fremder Dichtungen zu versenken und aus ihnen immer neue Schätze zu schöpfen für das Mädchen, das in ein Wunderland sich verlegt wähnte.

Der schlummernde Funke, der in ihrem kleinen, poetischen Herzen gelegen, war erweckt worden, und als eine zum Wahnsinn sich steigende unverständliche Angst sie später aus dem elterlichen Hause trieb, was war aus ihr geworden? Wo war sie?

Ludwig Klinger, der den heißen Kopf an das Fenster seines Stubengimmers preßte, wußte es. Er hatte Minna Lugeweiler heute wiedergesehen, und es war ihm wiederum

wird nach längerer Debatte in der Fassung der Vorlage angenommen. — Als Konsequenz der Annahme des Antrages erhält auch § 6 einen entsprechenden Zusatz. — Der Rest des Gesetzes wird debattelos erledigt. — Darauf wird die Vorlage betr. Bestrafung der Entziehung elektrischer Arbeit debattelos in der Kommissionsfassung angenommen.

Morgen 1 Uhr: Dritte Lesung der Gesetze betr. die Patentanwälte und betr. Entziehung elektrischer Arbeit. Dann Petitionen. — Schluß dreiviertel 7 Uhr.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Berlin, 23. März. Die Kamerunexpedition des Hauptmanns v. Besser ist vernichtet worden. Dieser und Hauptmann v. Jagern sind getödet.

* Bei der Weiterberatung des Gesetzesentwurfes über die Warenhaussteuer in der 14. Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses wurde die Regierungsvorlage, also die Einteilung in vier Gruppen (Materialwaren, Manufakturwaren, Möbel, Gold- u. Galanteriewaren) unverändert angenommen.

* Gestern Mittag fand auf der Kaiserlichen Werft zu Kiel die Taufe und der Stapellauf des großen Kreuzers A statt. Die Prinzessin Heinrich taufte das Schiff „Prinz Heinrich“.

Der Krieg in Südafrika.

* Mitte des Monats fand im Norden von Masering, bei Lobetsi ein Gefecht statt. Eine starke Burenmacht unter Snyman ließ von Masering in der Richtung auf Lobetsi vor und setzte den Engländern unter Plumer, die zum Entsätze Masering's heranzückten, hart zu; die Engländer flohen in großer Eile.

* Kroonstad, 22. März. General Gatacre wurde bei Bethulle von den Buren unter großen Verlusten zurückgeschlagen; viele Engländer wurden gefangen genommen.

* London, 22. März. Die hiesigen Abendblätter berichten aus Durban von gestern: Ein Rundschaffter meldet, daß Biggarsberg von den Buren fast vollständig eingenommen wurde. Die Buren haben eine

starke Stellung auf einer Anhöhe inne, die Bomer beherrscht.

Vermischtes.

Deutschland.

§ Der Kaiser hat genehmigt, daß die bewährten Zahlmeister der drei obersten Gehaltsstufen zu Oberzahlmeistern befördert werden. Sie erhalten auf den Epaulettes und den Achselbündeln zwei goldene Rosetten.

§ Gegen das Verbot der Einfuhr von zubereitetem Fleisch wendet sich der Zentralrat der Deutschen Gewerksvereine (Hirsch-Dunder) in einer Resolution an den Reichskanzler und den Reichstag.

§ In den sozialdemokratischen Kreisen Berlins werden alle Anstrengungen gemacht, die diesjährige Waisfeier so umfassend wie möglich zu gestalten. Bereits haben 18 von den dem Kartell angeschlossenen Gewerkschaften erklärt, den 1. Mai durch öffentliche Feiern zu feiern; von fünf weiteren Gewerkschaften erwartet man, daß sie sich diesem Vorgehen anschließen werden.

§ Der erste Lehrer in Carlow (Neckl.) hat sich bereit erklärt, die Lehrstelle an der neu zu errichtenden Schule in Honolulu zu übernehmen.

§ Das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz entsendet am Sonnabend, den 24. dieses Monats eine dritte Abordnung nach Südafrika.

§ Köln, 23. März. Die ultramontane „Rheinische Volkszeitung“ fordert den Reichstag, insbesondere die Budgetkommission, auf, allen Ernstes in die Prüfung der in den letzten Tagen lebhaft besprochenen Angaben einzutreten, Krupp verdiene allein bei Ausführung des Flottenprojekts an Nickelstahlplatten 176 Millionen.

§ Berlin, 23. März. Die „Post“ veröffentlicht ein ihr zugegangenes Telegramm des Frhr. v. Stumm, worin dieser die von einigen Blättern aufgestellte Behauptung, er erhalte von Krupp Summen für die Unterlassung von Konkurrenz, als völlig aus der Luft gegriffen und als Lüge erklärt.

§ „Finen Wahnwitz an die Industriellen Deutschlands“ richtet die „Nordb. Allg. Zig.“, deren hochschätzliche Beziehungen bekannt sind. Sie warnt vor Ueberzeugung auf wirtschaftlichem Gebiet, vor ungemessener Preissteigerung durch die Produzenten und

den Steuern stets am reichlichsten für unsere Armeen und Notdürftigen bei.“

„Ja, die Lugeweilers“, meinte Frau Doktor Klinger. Sie ist reich und braucht nur eben hineinzugreifen ins Bolle.“

„Aber daß sie hineingreift, Mutter, ist doch brav und ehrenwert. Du und Frau v. Walden habt nun einmal nicht die beste Meinung von der Bäuerin.“

„Du irrst, Ludwig. Ich erkenne die guten Seiten der Frau vollkommen an. Sie hat deren viele, dennoch, sie ist mir nicht sympathisch.“

„Frau von Waldens eigene Worte“, rief Ludwig. „Hast Du Euch verabredet?“

„Ludwig, wie Du so fragen kannst? Geh' doch das ganze Dorf von einem Ende zum andern. Du wirst, in anderen Worten vielleicht, doch immer ganz dasselbe hören. Die Frau ist eine lebendige Rechenmaschine, dabei aber klug genug, den Deuten zu zeigen, daß sie im Ueberfluß zu geben versteht.“

„Mütterchen!“

„Verzeih, Ludwig, es ist gewiß nicht schön von mir, so zu sprechen, dennoch, die Frau hat nun einmal nicht meine

Sympathie! Ja, so sagst Du, so sagt die Frau von Walden. Nun gut, ich will mich nicht zu ihrem Verteidiger aufwerfen, wenngleich ich der Bäuerin meine Achtung nicht verlagern kann. Sie hat Charakter und eine eiserne Willenskraft.“

„Mein lieber Sohn“, sagte Frau Doktor Klinger ernsthaft, „der Himmel möge Dich vor einer Frau mit eiserner Willenskraft bewahren! Siegen oder brechen heißt's da. Das klingt großartig, aber doch nur bei dem Mann, dessen Charakteranlagen den feindlichen Stürmen wachsen sein müssen und dessen Willenskraft ihn vorwärts treiben soll. Aber des Weibes Willen ist Liebe und Geduld. Klugheit und weise Mäßigkeit erhebt die Frau leicht über das Niveau der Alltätigkeit, nur Schwachheit macht sie zur Sklavin.“

79, 18

betont, daß die Folgen einer etwaigen Krise diesmal für die Produzenten, die Konsumenten und den Staat schwerer denn je sein würden. Der Artikel empfiehlt ein Maßhalten auf allen wirtschaftlichen Gebieten und fordert auf, solches in der nächsten Herbstkampagne zu betätigen.

§ Berlin, 22. März. Durch einen Brand in einem Stadtbahnbogen wurde heute Mittag der Verkehr auf der Stadt- und Ringbahn fünf Viertelstunden lang unterbrochen. In einem Bogen auf der Paulstraße zwischen Bellevue und Behrer Bahnhof, der an eine Porzellan- und Steingutfabrik vermietet ist, gerieten gegen zwölf Uhr zahlreiche mit Stroh gefüllte Packlisten aus noch nicht ausgeklärter Ursache in Brand. Die Flammen loderten, von einem ziemlich starken Winde angefaßt, bald hoch empor und schlugen über den Bahnkörper hinweg. Ein von der Stadt kommender Zug lehrte vor den Flammen sofort um, ein anderer, der vom Thiergarten herkam, versuchte zunächst hindurch zu fahren, gab aber den Versuch bald auf und fuhr ebenfalls zurück. Die Feuerwehr löschte die Flammen mit Handdruckpumpen und verhinderte ein Uebergreifen des Brandes auf die an den Bahnkörper angrenzenden Schuppen. Um 1 Uhr wurde der Verkehr wieder aufgenommen. Der ausgebrannte Bogen scheint demnach unter der Hitze nicht allzu stark gelitten zu haben. Es zeigt sich aber bei dieser Gelegenheit, daß die wirtschaftliche Ausnutzung der Bogen, auf denen die Stadtbahn ruht, auch ernste Gefahren für den Verkehr haben kann.

§ Berlin, 23. März. Nach einer angeblich aus bestunterrichteter Quelle stammenden Meldung aus München wird die bayerische Regierung eine Erklärung abgeben, daß sie auf die letztingige in der Compromißform keinen Wert lege. Damit müßte das Gesetz als gescheitert gelten.

§ Berlin, 23. März. Der Tischlerstreit ist noch nicht erledigt. Die Meister haben die Beschlußfassung wegen der Haltung der Gesellen vertagt und die Gesellen haben sich gegen die Abmachungen des Einigungsamtes ausgesprochen.

Ausland.

§ Die Vermählung der Kronprinzessin-Witwe Stephanie mit dem Grafen Lonyay fand gestern Vormittag 11 Uhr in der prächtig mit Rosen geschmückten Schloßkapelle von Miramare statt. Die Trauung vollzog der Wiener Bургpfarrer Bischof Dr. Mayer, der in seiner Ansprache darauf hinwies, daß die Ehe aus Liebe geschlossen sei. Das neuvermählte Paar bleibt einige Tage in Miramare und begiebt sich dann wahrscheinlich an die Riviera.

§ Wien, 23. März. Der „N. Fr. Pr.“ zufolge machte auf der Klinik des Professors Kohnymst in Lemberg ein Student im Auftrage des Assistenten Einspritzungen mit dem neuen Heilmittel Kollachit bei 3 an Knochenweichung leidenden Frauen. Alle drei sind gestorben. Seitens der Staatsanwaltschaft ist Untersuchung eingeleitet.

§ Wien, 22. März. In Folge des Kohlenarbeiterstreits hat die Einfuhr von Kohlen nach Oesterreich in den Monaten Januar und Februar um ca. 7 1/2 Millionen Kronen zugenommen, dagegen der Export um rund 5 1/10 Millionen abgenommen.

§ In Kolbuszowa (Galizien) brach auf dem Ringplate ein Brand aus, welcher infolge des herrschenden Sturmwindes rasch um sich griff und etwa 200 Gebäude einäscherte. Es sind 600 Familien brot- und obdachlos geworden.

§ In Cieszanow brach während die Feuerwehr in

einem Nachbarort beschäftigt war, ein Brand aus, welcher 10 Häuser zerstörte.

§ In Rütlich dauern die Bewegungen des Erdbodens, die durch den Kohlenbetrieb hervorgerufen werden, fort. Am Mittwoch Abend nach 10 Uhr hörten plötzlich die Bewohner der Straße Albert Delucy ein unterirdisches, einem Wassersturze ähnliches Geräusch. Bald darauf begannen zwei Häuser sich zu spalten. Tiefe Ausbühlungen von wachsender Ausdehnung zeigten sich in den Gärten.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 24. März 1900.

— Das Osterfest naht und mit ihm die Zeit, wo ein Theil der jungen Herren, welche zu ihrer weiteren Ausbildung Fachschulen besuchen, ihre Studien beendet haben, und die nun den so manchen doch recht liebgewordenen Stätten der Studien verlassen müssen und hinaustreten ins praktische Leben; theilweise sind innigere Beziehungen geknüpft worden und manches Töchterlein verläßt später das Vaterhaus, um den Geliebten als Wittin zu folgen in die Ferne. Aus Anlaß des Schlusses des Schuljahres von unserer hiesigen Schule für Blechindustrie hatte für gestern Abend ins Hotel Mauer Engel der Turnverein der Fachschüler Einladungen zu einem Semester-Schlussvergügen ergehen lassen und gern und zahlreich waren die Bewohner unserer Stadt dieser Einladung gefolgt, vorzüglich die jüngere Damenwelt war zahlreich in Balltoilette erschienen. Die Konzertmusik spielte die Stadtkapelle. Nach dem 1. Theil erschienen auf der Bühne in rother und blauer Kostümentracht zwei Reihen Mitglieder vom Turnverein und führten verschiedene Evolutionen aus, welche bei den Festtheilnehmern starken Applaus erregten. Nach dem 2. Theil des Programms folgte Ball. In einer der Ballpausen traten fünf Herren von der Schule als Tiroler auf, ein Herr davon spielte die Zither, die Produktion gefiel ausgezeichnet und wurde so lange applaudirt, bis die Truppe sich zu einer Wiederholung verstand. Der Göttin Terpsichore wurde überaus stark gebührt, alt wie jung schwang das Tangbein. Im Laufe des Balles wandte sich Herr Direktor Prof. Dreher in warmen Worten nochmals an die Scheidenden. War manchen der Herren Schüler wird der Abschied schwer werden, aber einmal muß es doch sein, alle können wir nicht auf einem Punkte zusammenhocken, das verbietet schon die Natur von selbst, deshalb Kopf hoch und mit Ruhe und festem Willen der Zukunft entgegenzusehen, dann geht es auf alle Fälle. Den Scheidenden ein herzliches „Lebe wohl“.

— Gestern Mittag gegen 12 Uhr verchied plötzlich und unerwartet eine allbeliebte und bekannte Persönlichkeit unserer Stadt, Herr Gastwirtz Modes im kräftigsten Mannesalter. Die Beisetzung findet nächsten Montag, den 26. März, mittags dreiviertel 1 Uhr statt.

— Zu Ostern gelten im Bereiche der Sächsischen Staatsbahnverwaltung die am 3. April d. J. und an den folgenden gelbten gewöhnlichen Rückfahrarten von tarifmäßig kürzerer Dauer bis zum 27. April d. J. einschließl. Die Vergünstigung erstreckt sich sowohl auf die Rückfahrarten und Rundreisefarten im sächsischen Binnenverkehre, als auch auf die Rückfahrarten im Verkehre mit Stationen der meisten außer-sächsischen, insbesondere der preussischen Bahnen. Das Nähere ist aus den Bekanntmachungen zu ersehen, die auf den Stationen angeschlagen sind.

— Am 18. Mai tagt in unsern Mauern die Bezirksversammlung der „Ergelb. Stenographenvereine.“

Der hiesige Verein beabsichtigt an diesem Tage sein 14. Stiftungsfest zu begehen.

— Die Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlemma zahlte für 1899 eine Dividende von 8 Prozent.

— Auf Blatt 317 des Handelsregisters für die Städte Neustädtel und Aue und die Dorfschaften ist die Firma Ernst Hergert in Neustädtel und als deren Inhaber Herr Fabrikant Carl Ernst Hergert in Neustädtel eingetragen worden.

— Fernsprechtellnehmer, welche die Grund- und Gesprächsgebühren entrichten, dürfen sich von dritten Personen, die ihren Anschluß benötigen, die Gesprächsgebühren erstatten lassen. Eine in Anspruchnahme weiterer Vergütungen etwa in der Form von Entschädigungen für die Hergabe des Raumes usw. ist nicht zulässig. Für Benutzung von Fernsprechstellen, bei welchen Hausgebühr entrichtet wird, darf von Dritten eine Gebühr nicht erhoben werden.

— Morgen Sonntag wird im Restaurant Moltke-Schlößchen der neueste, hier noch nicht gesehene Automat, ein verbesserter Phonograph, welcher alle Vorträge in einer kaum glaubbaren Deutlichkeit wiedergibt, zum ersten male zu hören sein und wird dadurch eine großartige Unterhaltung geboten.

— Der Umzugstermin (1. April) fällt diesmal auf einen Sonntag, und deshalb gehen im Publikum die Meinungen darüber auseinander, wann die Wohnung zu räumen ist. Es sei deshalb auf die Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches hingewiesen. Nach § 556 B. G. ist der Miether verpflichtet, die gemietete Wohnung nach der Beendigung des Mietverhältnisses zurückzugeben. Das Quartal läuft mit Mitternacht des 31. März ab, die Wohnung wäre sonach nach dieser Zeit, also am 1. April, zu räumen. Da aber der 1. April auf einen Sonntag fällt, so kommt § 193 B. G. in Frage, der folgendes besagt: Ist an einem bestimmten Tage oder innerhalb einer Frist eine Willenserklärung abzugeben oder eine Leistung zu bewirken und fällt der bestimmte Tag oder der letzte Tag der Frist auf einen Sonntag oder einen am Erklärungs- oder Leistungsort staatlich anerkannten allgemeinen Feiertag, so tritt an die Stelle des Sonntags oder des Feiertags der nächstfolgende Werktag. Darnach scheiden die Sonn- und Feiertage als vertragsmäßige Erfüllungstage aus. Es tritt an ihre Stelle immer der nächste Werktag. Die Miether sind also erst verpflichtet, am Montag, 2. April, die Wohnung zu räumen. Darüber, daß zu einer bestimmten Stunde oder bestimmten Tageszeit die Wohnung geräumt werden muß, bestimmt das Gesetz nichts, überläßt dies vielmehr ortspolizeilichen Bestimmungen. Es kann demnach der Miether nicht gezwungen werden, am 31. März auszugelien.

— Die Uebergangszeit im Frühling verlangt wegen des öfteren schnellen Temperaturwechsels eine sorgfältige Beachtung der Kleidung. Eine alte Regel sagt, im Frühjahr lege man Winterkleider spät ab und im Herbst spät an, man setze sich beim Schwitzen nicht dem kalten Zuge aus, da vom Winter her die Haut durch die lustabstühlende Kleidung jetzt mehr verweicht ist als im Sommer bei leichter Kleidung. Besonders sind wegen des noch nicht durchwärmten Erdbodens die Füße noch warm zu halten.

Sächsisches.

§ Raschau, 23. März. Der wiederholt vorbestrafte 20 Jahre alte Handarbeiter Max Hermann Schreiber und der 19 Jahre alte Handarbeiter Paul Emil Gehlert in Raschau haben seit Anfang Dezember vorigen

In der Fremde.

Roman von Alexander Blumenberg 17

„Die Bäuerin Ludwig aber hat mit ihrer Willenskraft und Charakterstärke sich um ein liebes Kind armer gemacht, sie hat um des Geldes willen ihre Töchter...“

„Bah, Mutter,“ fiel Ludwig etwas bitter ein, „wer sagt Dir, ob diese Töchter auf ihren fetten Höfen unzufrieden sind? Selten läßt Art von Art. Erziehung, Gewohnheit, Liebe am Besten, das alles macht die Kinder unserer Bauern glücklich auf ihre Weise, und nur selten sproßt ein fremdes Reis am Stamme altergebrachter Familienordnung.“

„Und ein solches fremdes Reis war Minna Ludwig. Armes, kleines Ding! Was mag aus dem jungen, unerfahrenen Mädchen wohl geworden sein?“ meinte Frau Klinger.

„Eine vornehme Dame, eine Frau Baronin, eine unserer ersten Schauspielerinnen,“ antwortete Ludwig rauh.

Frau Klinger war kaum im Stande, ihre Aufregung zu beweistern. Sie hielt ihren Sohn kramphast am Rockärmel fest. „Ludwig, sage mir doch, ob ich wache oder träume,“ sagte sie. „Die Baronin von Malatoff, Frau von Waldens lang erwartete Nichte, die Schauspielerin Paula Frelling, soll, ist Minna Ludwig? Aber das ist ja nicht möglich! und wenn es wahr ist, seit wann weißt Du es?“

„Ich sah Frau von Malatoff erst heute morgen, Mutter. Und erkanntest...“

„Minna Ludwig! Ja, ihre Augen sind dieselben unergündlichen Sterne, aber die zehn Jahre haben aus dem lieblichen Kinde ein wunderbar schönes Weib gemacht.“

„Nun, das Rätsel muß sich bald lösen,“ sagte Frau Klinger, die endlich zu Atem zu kommen schien. „Die Frau Baronin wird ihren Verwandten doch sicherlich das Geheimnis ihres einstigen Verschwindens aufklären.“

„Glaube das nicht, Mutter, Minna Ludwig und die Baronin Malatoff sind zwei sehr verschiedene Weisen geworden. In die niedrige Stube des Bauern geht diese Lichtgestalt nimmer.“

Ludwigs Mutter stieß ein leises, bedeutungsvolles „Hm!“ aus und fixierte den Sohn plötzlich mit argwöhnischer Miene. Derselbe fuhr fort: „Frau von Malatoff hätte ja längst, wenn sie gewollt, ihren Verwandten sich offenbaren können, in ihr Heimatdorf schon vorher zurückzukehren hätte sie sicherlich schon vordem Gelegenheit genug gehabt.“

Mutter, und schau Dir diese Frau selber an, und dann sage mir, ob nicht die exklusiven Mauern des Rittergutes ihr besser anpassen, als...“

„Aber Ludwig, kann sie je vergessen, was sie einst gewesen?“ fragte Frau Klinger scharf. „Das schlichte Bauerntöchter, der Sproßling eines Geschlechtes, dessen Ahnen einst Dienste für das Gut leisteten, hinter dessen Mauern sie jetzt die vornehme Dame spielt.“

Ludwig zuckte die Achseln. „Du weißt, Mutter,“ sagte er, „Waldens Haus ist den Ohtthalern von jeher verschlossen gewesen, ich wenigstens erinnere mich nie, Dorfbewohner je weiter, als auf dem Gutshofe gesehen zu haben.“

„Aus dem Grunde hat auch Frau von Walden nie Minna Ludwig gesehen und für dieselbe ist ein Fernhalten aller früheren Bekannten und Verwandten jaft auf dem Rittergut am allerwichtigsten. Die Bitte, liebes Mütterchen, über das, was ich Dir mittheile zu schweigen, brauche ich Dir wohl nicht erst ans Herz zu legen?“

„Gewiß will ich schweigen, wenn Du es wünschst, mein Sohn.“

Ludwig sah auf. In den Augen seiner Mutter glimmerte ein verrätherisches Etwas, eine versteckte Weisheit und ein klein wenig Rutwille. Sie sagte ihren Sohn am Rockfalten und zog ihn zu sich nieder. „Ludwig,“ sagte sie in ihrer anspruchsvollen Ruhe, „hat Liebe Deine Augen so geschärft, daß Du auf den ersten Blick in der schönen Frau Deine einstige kleine Schulkameradin erkanntest?“

„Aber es war Ludwig peinlich, gerade jetzt den stillen Kultus seines Herzens ans Licht gezogen zu sehen. Er schüttelte den Kopf und befreite sich aus den ihn haltenden Armen. „Was doch die Frauen, und nun gar so ein Mütterchen, gleich für Schlässe ziehen,“ sagte er mit dem Veruche, leicht darüber hinwegzukommen. Dann redete er seine hohe, mustulöse Gestalt hoch auf.“

„Ich will gehen und meinen veräumten Besuch im Ludwigshof machen,“ sagte er, „und Du, Mütterchen, wach, wenn Du die Frau von Malatoff Dir angesehen, es mir selber sagen daß sie nicht aussteht, als würde sie je Luft verispiiren die Frau eines simplen Kectors zu werden.“

Jahres in Raschau theils nach Einträgen und Einbrechen von Behältnissen aus Gefässen und Wohnhäusern fortgesetzt zum Teil gemeinschaftlich, zum Teil je allein gestohlen und zu flehlen versucht. Schreiber gelangte wegen einfachen, versuchten und vollendeten schweren Diebstahls im Rückfalle, Hausfriedensbruchs und Genußmittelenwendung mit 8 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft, Gehlert dagegen wegen versuchten und vollendeten schweren Diebstahls, Hausfriedensbruchs und Genußmittelenwendung mit 1 Jahre 6 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft vor der 2. Strafkammer zu Zwickau zur Verurteilung.

Blauen i. V., 22. März. Gegen einen hiesigen Stadtverordneten ist wegen eines von ihm an seinem 15 Jahre alten Dienstmädchen versuchten Sittlichkeitsverbrechens die Untersuchung eingeleitet worden. Aus diesem Grunde mußte das Mädchen auf Veranlassung seiner Mutter den Dienst sofort verlassen.

Grünhainchen, 22. März. Auf dem Erweiterungsbau des hiesigen Bahnhofs verunglückte ein dafelbst beschäftigter Arbeiter dadurch tödlich, daß eine hereinbrechende Erdwand ihn verschüttete; ein anderer Arbeiter kam mit Verletzungen an einer Hand davon.

Durch Trinken von Kupfer-Bitriol, in welchem Schwefelholzer aufgelöst waren, hat sich ein am Dienstag in Wittweida zugereister Klempnergefelle aus Chemnitz vergiftet.

Ein Kossener Konfirmand aus armer Familie hat an die Königin einen Brief geschrieben, in welchem er den Wunsch äußert, Pastor zu werden und um

Unterstützung bittet. Daraufhin ist in Allerhöchstem Auftrage Bescheid eingegangen, daß die Ausbildung des Knaben zu gewünschtem Berufe auf Kosten der Königin geschehen kann.

Oschatz. Verschwunden sind seit ca. 8 Tagen gleich drei hiesige Friseurlehrlinge aus unserer Stadt, ohne daß bis jetzt etwas über ihren Verbleib verlautet hätte.

Schöna, 23. März. Gestern Mittag fiel der auf hiesigem Rittergut bedienstete Knecht Witter in der Nähe des Binn'schen Gasthauses unter seine mit 2 Pferden bespannten und mit Kalf beladenen Wagen und wurde überfahren. Die Räder gingen ihm über die Brust hinweg, und es mußte derselbe wegen schwerer Verletzung in das Krankenhaus nach Chemnitz transportiert werden.

Vomayisch, 22. März. Ein bedauernswerter Unfall hat sich in der Nähe von Zbanitz zugetragen. Dasselbst bekam ein an Epilepsie leidender Arbeiter, Namens Jonysek, einen Anfall seiner Krankheit und fiel in einen Wassergraben, in welchem er, da Hilfeleistung nicht zugegen war, den Tod durch Ertrinken oder Ersticken fand.

Zwickau i. S., 23. März. Die Zahl der wegen des Bergarbeiterstreiks im hiesigen Revier definitiv von den Werken abgelohnten Arbeiter beiffert sich auf 339. Dieselben verlieren ihre Rechte an die Knappschaftsvereinskasse. Die nach dem Streike wieder angenommenen Arbeiter sind in die früheren Rechte wieder eingetreten.

Kirchennachrichten.

Aue St. - Nicolai.
Sonntag Latäre:
Früh halb 9 Uhr: Beichte: Herr Diakonus Dertel.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Abschieds-Predigt des Herrn Hilfsgeistlichen Bochmann. — Feter des heiligen Abendmahls. — Nachm. halb 2 Uhr: Konfirmandenprüfung: Herr Pfarrer Thomas. Abends 8 Uhr Konfirmandenprüfung: Herr Hilfsgeistlicher Bochmann.
Abends 8 Uhr: Evang.-luth. Jünglings-Verein.
Mittwoch, den 28. März: Abends 8 Uhr: 3. Passions-Weekend-Gottesdienst Herr Diakonus Dertel.

Altklerlein-Zelle.

Vorm. 9 Uhr, Hauptgottesdienst.

Wer eine Wäscheausstattung

neu gebraucht oder dieselbe wieder aufbessern will und gewöhnt ist, eine haltbare und gediegene Waare zu kaufen, findet eine reiche Auswahl aller fix und fertig gearbeiteten Wäscheartikel, sowie sämtlicher Tisch-, Küchen-, Bett- und Wirtschaftswäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Bettfedern und Steppdecken in nur besten Qualitäten zu thatsächlich aussergewöhnlich billigen Preisen in der Wäschefabrik von

Bruno Schellenberger, Chemnitz,
Ecke der Webergasse und Kloostergasse 3

Schon nächste Woche 5 Haupttreffer **50,000 Mk.** 10x1000=10000 Mk. 10x200=2000 Mk.usw. Insgesamt **Loos nur 5 8 1 5 3 Mark**
unwiderruflich Ziehung Geraer Geld-Lotterie 10,000 M. = 50,000 Mk. 10x500=5000 „ 20x100=2000 „ 58153 Mark
10x300=3000 „ 100x50=5000 „ usw. Geldgewinne.
Ganzes Originallos nur 3 Mark, 11 Loose für 30 Mark. Porto und Listen 30 Pf. extra. Bestellungen auf Loose erbitte ich mir umgehend. **A. Kagemann, Hauptagentur Gera (Reuss).**
LOOSE A 3 Mark sind in Aue zu haben bei den Herren Friseursen Petsold, Melchstrasse, und Nitzold, Beckauerstrasse.

Todes-Anzeige.

Freitag Mittag $\frac{1}{4}$ 12 Uhr verschied plötzlich nach kurzem, aber schweren Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder und Onkel,

der Restaurateur
Herr Ernst Albin Modes,

im Alter von 49 Jahren. Dies zeigt tiefbetrübt an
Selma Modes geb. Langwitz

nebst Kindern und übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. März a. c. Mittags $\frac{1}{4}$ 1 Uhr vom Trauerhause Reichstraße 36 aus statt.

Schützenhaus Aue.

Sonntag, den 25. d. Mon. a. c.
Konzert und Ball.

Anfang Nachmittag 4 Uhr,

wozu freundlich einladen

H. Kimmel u. E. Sättler, Musikdirektor.

Mädchen u. Knaben,

welche zu Ostern die Schule verlassen, finden für leichte, gutlohnende Beschäftigung noch Unterkommen in der Wäschefabrik

J. W. Gutenberg

Aue

Bahnhofstraße 7.



Oscar Sperling, Leipzig

Fabrik für

Metal- & Kautschuk-Stempel

kleine Druckereien

mit Kautschuk-Typen

zur Selbstanfertigung von

Etiquetten, Adressen, kleinen

Circularen, Preislisten etc.

Signir-Stempel für Kisten, Büfen, Fässer etc.

Gravir-Anstalt & Zinkographie

Stereotypie & Vernickelungs-Anstalt

Holzschmitte, Blei- & Kupfer-Clichés

für Annoncen, Preis-Contraete etc.

Gründl. u. sorgfältige Arbeit dieser Branche

Billige Preise u. promptester Ausführung

Wiederverkäufer werden stets gesucht.

Vertreter für Aue u. Umgegend **G. Junke.**

Schöner flotter Gasthof

ff. Saal, der einzige, 12 000 Einw., Ergeb. 1000 Hektoliter Bier, enorm andere Sachen, Preis 95 000 Mk. Anz. 20 000 Brauerei giebt 15 000 Mk. zu.
Zimmermann, Altenburg,
S. A., Beuzelstraße 8.

Bierapparate.

Luftdruck,

Wasserdruck

Kohlensäure-

druck

vollkommen auto-

matisch wirkender

Wasserdruck-

Apparat

best bewährteste

Kohlensäure-

Reducierventile

Schanksäulen

len

größte Auswahl

der elegantesten

Ausführungen.

Grösste

Leistungsfähig-

keit, billige

Preise.

Bierapparate-Fabrik von

C. F. PILZ, Chemnitz.

tübliche Vertreter gesucht.

Frau Ida Becker, Greiz 4

empfiehlt ihr großes Lager in

reinem Damenleiderstoffen **Greizer**

Fabrikat an Private zu be-

kannt billigen Preisen. **Rest-**

Stoben nach Gewicht. Muster-

und Auswahlsendungen **franko.**

Vertreter gegen hohen Rabatt

gesucht.

Gardinen

das Fenster von Mark 3. — bis Mark 60.—

Stores, Rolleaux, Zugvorhänge

nur beste Qualitäten in modernen Mustern.

Bei Bedarf bitten unsere Preisliste oder Muster zu verlangen, die franco zugesandt werden.

Irmscher & Co. Chemnitz.

Frauenstutz,

hygien. sicher, kein Gummi, à Dyd 2 Mk., alle Gummiartikel zur Gesundheitspflege empf. **S. Steinert, Leipzig,**

Thomastusstr. 14.

Preisliste gegen Freimarte.

Sicher Hilfe,

ärztlich empfohlen bei allen Blasen-, Harnröhrenleiden (Ausfluß), schmerzlos, bringt **Santol Fund,**

Verles à 0,25, 90 Proz. **Salantol** und **Salol.** 1 Flacon à 2 Mk. und à 3 Mk. Man achte genau auf Laboratoriums-

Frund. — Erhältlich in Apotheken — Hauptversand

Adler-Apotheke Schneeberg.

Bestellungen

auf die „Auerthal-Zeitung“ werden jederzeit entgegen genommen in der Exped. d. Bl.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Voel's Buch: „Kleine Familie.“ 30 Bfg. Briefm. einfl. **G. Klötzsch Verlag Leipzig.**

Lungenleiden, Asthma, sowie alle Krankheiten des Halses und der Luftwege werden durch meine seit mehr denn 100 Jahren in der Familie erprobte Kur geheilt, wie viele Dank-schreiben von Lehrern, Pastoren und Gemeindevorstehern bezeugen.
Lehrer Suerzen, Altona (Elbe), Gr. Westerstr. 46.1.

Gummiwaaren empfiehlt die **Freiberger Bandagenfabr.** Preisliste gratis und franco.

Blutschucht und Blutarmut heile ich seit 1892 nach eigener Methode. Noch kein Mißerfolg. **G. Drescher, emer. Lehrer, Strehlen, Schles.**

Reisende gegen Provision sucht **Alban Ott, Albst. str. 10.**

Frauenleiden behandelt mit bestem Erfolg, auch mittelst **Hure Brandi-Massage** Frau **Olga Rudolph** Naturheilkundige, Chemnitz Jägerstraße 4, 2.

Couverts

liefert billigst und sofort „Auerthal-Zeitung“

Die Oeffentliche Handelslehranstalt zu Chemnitz,

gegründet im Jahre 1848,
gewährt in ihrer **höheren Abteilung**, deren Zeugnisse zum 1-jährig freiwilligen Militärdienst berechtigten, solchen jungen Leuten, die sich dem Handel, Gewerbe oder verwandten Berufen widmen wollen, eine **vollständige kaufmännische Vorbildung**. Beginn des neuen **Kurses am 25. April d. J.**
Prospekt und jede nähere Auskunft erteilt auf Wunsch der unterzeichnete Direktor.
Chemnitz, im Januar 1900.

Vertreter-Wahl

der **gemeinsamen Ortskrankenkasse Aue.**

Nachdem die Wahlperiode für die bisherigen Vertreter zu Generalversammlungen abgelaufen ist, macht sich eine Neuwahl nötig, welche für die Herren **Arbeitgeber** am **31. März** c. abends **8 Uhr** im **Bürgergarten** und für die **Cassenmitglieder** am **1. April** Nachmittags **1/3 Uhr** im **Restaurant Brauerei** hier stattfindet.

Die Herren Arbeitgeber und stimmberechtigten Cassenmitglieder werden hierdurch geladen, sich zu oben genannten Zeiten in den betreffenden Wahllokalen pünktlich und zahlreich einzufinden zu wollen.

Aue, den 22. März 1900.

Der Vorstand.

Kleiderstoffrester Luchrester

(zu außergewöhnlich billigen Preisen) empfiehlt

Adelma Kirmse,
Eingang Ecke Wettinerstraße.



Rum, Cognac oder Likör

kostet das ganze Liter nur **55 bis 90 Pfg.** (je nach Sorte), wenn Sie denselben mittelst der echten **Noa's Original-Extrakte** selbst bereiten. Mischlingen ausgeschlossen. Es ist nur nötig, Weingeist, Wasser u. Extrakt zu vermischen. Preis per Original-Flasche mit genauer Gebrauchsanweisung je nach Sorte **35 Pfg. bis 1 M.**, hinreichend bis zu **5 Liter** Likör usw. Nur allein bei dem Erfinder **M. T. Noa**, Berlin N. 65, Reinickendorfer-Str. 48. Man verlange kostenfrei ausführlich. Prospekt m. wertvoll. Rezepten. Musterkollektion enth. 7 Flasch. der beliebtesten Sorten hinreichend für **17 Lit** feinst. Likör, gegen Eins. v. **4.10 M.** franko.

Bautechnisches Bureau.

Bauprojecte, Baupolizei-Zeichnungen, Statische Berechnungen, Canalisationsprojecte, Massenberechnungen.

Bauleitungen, Bauausführungen

Geschäfts- u. Wohnhäuser, Villen, landwirthschaftliche industrielle u. Fabrik-Anlagen.

Fertigung horizontaler unbedingt feuer-, schwamm-, infectionssichere u. wasserundurchlässige Zimmer- u. Fabrikdecken u. verticaler Wände mit Thüren.

Erfinder eines selbstthätig allarmirenden Feuer-melders mit gleichzeitig selbstthätig wirkender Löschorrichtung.

Für Berlin u. Vororte Vermittlung von Baustellen, Baugeld Hypotheken.

eigene Lichtpauss-Anstalt.

C. Kindermann, Architekt
Berlin O. Proskauerstr. 27.

**Dr. Thompson's
Toilet-Soap**

gibt blendend weisse Wäsche
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel
Allein echt mit Namen **Dr. Thompson**
und Schwan.
Verfälschungen!
In haben in allen besseren Colonial-, Drogerie- u. Feilhandlungen
Ministerial-Zertifikat **Ernst Sieglin,**
Düsseldorf.

Drucksachen empfiehlt Auerthalzeitung.

Pflichtanten-Gesellschaft „Euterpe“.

**Außerordentliche
Versammlung.**
Sonnabend, den 24. März
abends 8 Uhr. Das Erscheinen
sämtlicher Mitglieder ist er-
wünscht. **D. B.**

Gaslampen

für Vaden und Schaufenster ge-
sucht. Offerten erbeten unter
A. K. in die Exped. d. Bl.

Schüranzen

gute selbstgefertigte kauft man
nur bei **B. Thielemann** in
Aue, Postverst. 42, Julius
Rürstens Neubau.
Gürtelbruchbänder billig.

Butter!

Mit 1. Preis prämierte gar-
reine
**Centrifugen- Sahrahm - Tafel-
Butter**
per Postfoll von 9 Pfd. netto
Mk. 10,25 franco Nachnahme bei
B. Häffelmaier, Alm a. D.

Palmin

feinstes, reinstes und
sparsamstes **Koch-, Brat-,
Back- u. Pfannkuchen-
fett**, hier in Aue zu
haben bei den Kaufleu-
ten: **Jr. Marie Arendt,
C. Baumann Nachf.,
Erler & Co.,
Frau Corleis,
Paul Klöppel,
Chr. Voigt.**

Stiele, die sich **magen- oder Lun-
genleiden, blutarm, nerven-
ob. nierenkrank** halten, leiden
hauptsächlich an

Hämorrhoiden!

Kennzeichen: unregelmäß. harter
Stuhlgang, Blutungen des Mast-
darmes, des Magens und der Lunge,
Jucken u. Asten, Sicken im Kreuz,
Huden und Brust, Kopfschmerz,
Schwindel, Athemnoth, Schwellen
und Blähen in den Gedärmen, Ohrengeräusch,
Schmerz, Appetitlosigkeit, laueres u.
bitteres Ausfloßen, Magenbräuen,
salle und schwere Händ u. Füße,
Abmagerung, fahle, gelbliche
Weichsfarbe u. s. f.

Sicherste Pülse

hierfür bietet das tausend-
fach bewährte Heilver-
fahren des **Hgl. Stabsarztes und
Kreisphysikus Dr. med. Schausand** g.
Man wende sich mit Angabe der
Krankheitserscheinungen **frei** an
das **Büro: Sanitäts-Institut**
München, Johannisstraße 2 b 1.

**Denkbar günstige Er-
folge auch bei Magen-
und Nervenleiden, Nist
und Rheumatismus,
Wassersucht, Hals- und
Brustkrankheiten, Blut-
husten, Blutarmuth,
Bleichsucht, Frauen-
haut- und Geschlechts-
leiden, Bettlägerien etc.**

8 bis 10 Jungen

die kommende Ostem die Schule verlassen, finden dauernde u.
lohnende Beschäftigung, in der Bleichpulverfabrik

Ernst Papst, Aue.

Aue-Neustadt, Reichstraße 40
Confirmations-Geschenke:

Gesangbücher

großartiger Auswahl, welche mit feiner Widmung und Na-
men gratis versehen werden
empfiehlt zu bekannnten **billigen Preisen**

Amandus Seltmann,

Buchbinderei und Papierhandlung.

Gleichzeitig empfehle ich mich für **Buchbindarbeiten** in
auser Art, sowie aller in dieses Fach einschlagende **Arbeiten**
prompter und solidester **Ausführung** zu **billigsten Preisen.**

Für Wehlvertreter od. Bäcker passend.

Von leistungsfähigen, soliden **Leipziger Großhause** in
Butter, Margarine, Karmeladen, Mandeln, Gewürzen etc. wird
Vertreter für den **provisionsweisen Verkauf** gesucht, Offer-
ten mit Angabe von Referenzen erbeten unter
G. S. 9 Annoncen-Expedition, Leipzig, Raschmarkt 3.

Bettmäßen.

Empfangen Sie meinen innigsten Dank für Ihre briefliche Behandlung
welche dem Knaben geholfen hat. Es kommt nicht mehr vor, daß der Knabe
das **Bett nass** auch kommt er aus der Schule nicht mehr mit durchnässten Ho-
sen heim. Sie können sich denken, wie froh ich bin, von dieser Plage erlöst zu
sein. Auch im übrigen fühlt sich der Knabe gesünder und kräftiger, seitdem er
die Kur durchgemacht hat. Wenn ich Sie irgendwo empfehlen kann, so werde
ich es mit Freuden thun. Wünschungen, Oberamt Leonberg, den 13. April
1898. Frau Marie Mann. — Zur Beurkundung, daß die Sache auf Wahr-
heit beruht, zeichnet: Postagent und Accisor: **Düker.** — Adresse: Privatpoli-
klinik Kirchstraße 405 Glarus (Schweiz).

Gärtnerlehrlings Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern,
welcher Lust hat, **Gärtner** zu
werden, findet zu Ostem unter
günstigen Bedingungen gute
Lehrstelle bei

Paul Richter,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Thalheim.

Briefbogen

liefert
Auerthal-Zeitung.

Trauerbriefe

mit Couverts
liefert schnell
**Buchdruckerei
der „Auerthal-Zeitung“**

Wer sucht Stellung?
Stellungen aller Branchen? Wer
sucht Personal? Stellungen so-
wie Personal wird sofort nach-
gewiesen durch das Central-Stel-
len-Nachweis-Bureau **Fortuna**
Braunschweig

Erfolgreichstes und billigstes

Universal-Volks-u.

Heilmittel

gegen fast alle Leiden.

Rp. 0,10 Curacauschalen, 0,20 Jinn-
0,20 Cardobenedikten, 0,20 Gal-
ganwurzel, 0,10 Muskatnuss, 0,10 Bald-
meierlein, 0,20 Calamus, 0,20 Rabarber
0,20 Oll-anann, 0,20 baig. Peruvian, 20,00
Alkohol etc., 1,000 Aqua destilla.

D. Schöns ächter

Wunder-Balsam



1. Ist er ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der
Lunge und der Brust, hundert den Gicht und hilft den Rheumatismus,
löst und beseitigt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete
solche Leiden. 2. Wirkt er vorzüglich bei Gichtentzündungen, Rheumatismus
und allen Krankheiten des Halses und der Athmungsorgane. 3. Er
vertreibt jedes Fieber. 4. Heilt er überaus alle Krankheiten der
Leber des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Nist
und Keilen im Leibe. 5. Er beseitigt den Schmerz, heilt die
goldenen Nieren und Hämorrhoiden. 6. Er wirkt gelinde abführend und
blutreinigend, reinigt und entlastet die Nieren, vertritt die Nierenarbeit
und Hypochondrie und kräftigt den Appetit und die Verdauung. 7.
Ist er ausgezeichnet bei Zahnschmerzen, wunden Zähnen, Mundwunden und
allen anderen Zahn- und Mundkrankheiten, desgleichen beseitigt er das
Kopfschmerz und den bösen Geruch aus dem Munde und Magen. 8. Ist
er ein gutes Mittel gegen Wämer, Bandwürmer und bei Epilepsie und
hinfallender Krankheit. 9. Beseitigt Kopfweh, Schuppen, Krätze,
Gicht, Ohrenschmerz etc. 10. Ist er überhaupt ein mit unzweifelhaftem
Erfolge angewendetes Hausmittel, welches reich, billig und ganz un-
schädlich ist und in keiner Familie als erste Hilfe fehlen soll. —
Preis 3 Flaschen 3 Mk., 6 Flaschen 5 Mk., 12 Flaschen 9 Mk. Von
6 Flaschen an franko. — Zahlreiche Dankschreiben vorhanden.

Allein echt zu beziehen durch:

D. Schön, Nürnberg, Bauerngasse 3 D.

Ernst Müller, Hartenstein.

Central-Versandstelle.